

## **„Gute Arbeit von Menschen mit Behinderung“ – DAS muss drin sein!**

Am 18.4.2015 fand im Landeshaus in Münster die Tagung „Gute Arbeit von Menschen mit Behinderung – DAS muss drin sein!“ statt. Rund 60 TeilnehmerInnen zählte die Veranstaltung am 18.4.15, die von den beiden Fraktionen DIE LINKE in den Landschaftsverbänden im Landeshaus in Münster durchgeführt wurde. Sowohl bei der Konzeption als auch bei der Vorbereitung der Veranstaltung waren Mitglieder der BAG und der LAG Selbstbestimmte Behindertenpolitik NRW beteiligt.



Was bedeutet gute Arbeit für Menschen mit Behinderung? Mit diesem Titel wurde zum Einen eine Kampagne der Gewerkschaften für Gute Arbeit aufgegriffen, zum Anderen die Kampagne der Partei „DAS muss drin sein!“

Die beiden Fraktionen in den Landschaftsverbänden hatten in den letzten Jahren immer wieder versucht, durch Anträge und Anfragen gute Arbeitsbedingungen für Menschen mit Behinderungen zu schaffen. In der Vorbereitung der Veranstaltung wurden in etlichen Städten von den Fraktionen DIE LINKE Anfragen zur Beschäftigung von Menschen mit Behinderung in der Verwaltung gestellt. Es wurde gefragt, ob Städte und Kreise Aufträge an Integrationsunternehmen vergeben, um dort die Arbeitsplätze zu sichern und zu fördern.

In verschiedenen Referaten und Gesprächsrunden beleuchteten die ReferentInnen und TeilnehmerInnen auf der Veranstaltung die Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung im Regelbetrieb, in den Werkstätten und im Integrationsbetrieb.

Bei der Gesprächsrunde zu den Werkstätten mit Heinz Waschhof und Ludger Klein-

Ridder wurde die Forderung nach Mindestlohn und einem Arbeitsvertrag für Werkstattbeschäftigte von vielen TeilnehmerInnen unterstützt. Auch wurde hinterfragt, warum die Werkstätten von ihren Auftraggebern so wenig bezahlt bekommen. An Hand des konkreten Beispiels von Ines Pakosch wurde das schlechte und auch oft rechtlich umstrittene Werkstattentgelt thematisiert.



Detlef Bieber stellte die Arbeit der Schwerbehindertenvertretung im Regelbetrieb dar. Seiner Meinung nach ist es unbedingt notwendig, dass die Schwerbehindertenvertreter mehr Rechte bekommen und mehr Menschen mit Behinderung einen Arbeitsplatz erhalten. Frau Braun vom Integrationsfirma AFB berichtete von ihrem Projekt zur Ausbildung von Menschen mit Behinderung. AFB führt PCs der Wiederverwertung zu und sorgt dafür, dass die Daten nach den gesetzlichen Bestimmungen vernichtet werden. Die AFB hat schon viele öffentlichen AuftraggeberInnen.

Sonja Kemnitz referierte über die aktuellen Entwicklungen in der Diskussion um das Bundesteilhabegesetz und Sabine Wendt hielt einen Vortrag über neue Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben durch das Bundesteilhabegesetz.

In den anschließend stattfindenden Arbeitsgruppen diskutierten die TeilnehmerInnen über konkrete Forderungen und viele brachten ihre eigenen Erfahrungen aus der Arbeit und der Arbeitsplatzsuche ein. Am Schluss der Veranstaltung waren sich Alle darüber einig, dass dieses Thema weitergeführt werden muss. Als ein Ergebnis der

Veranstaltung wurde beschlossen, sich an den 1. Maidemonstrationen zu beteiligen. Und es soll enger mit der Gewerkschaft ver.di zusammengearbeitet werden. Eine Dokumentation der Tagung wurde erstellt und kann über die beiden Fraktionen der Landschaftsverbände DIE LINKE in der LWL und in der LVR bestellt werden. Sie ist auch erhältlich am Stand der BAG Selbstbestimmte Behindertenpolitik auf dem Bundesparteitag DIE LINKE in Bielefeld.